



Kirchgemeinde Affoltern

kircheaffoltern.ch

Präsident: Martin Sommer 034 435 03 12 makasois@bluewin.ch
Pfarramt: Pfr. Dr. theol. Pierrick Hildebrand 034 435 12 30 ref.pfarramt@bluewin.ch
Sigristin: Vreni Dubach 034 435 13 76 dubach.vreni@bluewin.ch

Gottesdienste

Wir versammeln uns unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen und folgen grundsätzlich dem Schutzkonzept der EKS.

Von jedem Gottesdienst gibt es zudem eine Tonaufnahme, die wir am folgenden Montag auf unserer Webseite www.kircheaffoltern.ch aufschalten.

Sonntag, 6. September

9.30 Gottesdienst

Pfarrer: Peter Märki
Lektorin: Gerine Oeschger
Organist: Jürg Bernet
Mit dem Kirchenchor

Sonntag, 13. September

20.00 Abendgottesdienst

Pfarrer: Pierrick Hildebrand
Lektorin: Ruth Leuenberger
Organistin: Renate Zaugg

Sonntag, 20. September

9.30 Gottesdienst zum Bettag mit Taufe und Abendmahl

Pfarrer: Pierrick Hildebrand
Lektor: Christian Kobel
Organistin: Gertrud Schneider

Chinderträff

Sonntag, 27. September

9.30 Gottesdienst

Pfarrer: Theo Castelberg
Lektor: Christine Ryser
Organist: Jürg Bernet

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis Samstagmittag bei Christine Ryser
Telefon: 034 435 02 91

Spendenaufwurf



Kirchgemeinde Einwohnergemeinde



875 Jahre Affoltern im Emmental
Dorfspycher 1617
Kirchenglocke 1408



Der Dorfspycher und die Kirchenglocke gehören zu den ältesten Kulturgütern von Affoltern i.E. Aus diesem Grund möchte die Kirch- und Einwohnergemeinde im Zusammenhang mit der 875 Jahre Jubiläumsfeier diesen Objekten mehr Aufmerksamkeit schenken. Der Dorfspycher soll um 180 Grad gedreht und die Kirchenglocke soll wieder zum Läuten gebracht werden.

Da die beiden Vorhaben Kosten generieren, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

Demnächst werden weitere Informationen diesbezüglich folgen.

Lebendige Kirchgemeinde

Konfirmation 2020 « Mein Weg »

Bis nach Affoltern waren sie zu hören an diesem Sonntagmorgen, die Bläser und die Sopran-Stimme! Am 21. Juni wurde die Konfirmation 2020 auf der Lueg unter offenem Himmel gefeiert. Ursprünglich am Auffahrtswochenende geplant, musste sie corona-bedingt verschoben werden. Der traditionelle Lueg-Gottesdienst im Juni bot sich da an. Auf Hoffnung hin! Denn bis Ende Mai warteten wir angespannt auf die Lockerung der öffentlichen Gottesdienste! Und natürlich das Wetter... Eine Woche vor dem Konfirmationsgottesdienst sahen die Prognosen noch regnerisch aus. Doch nach jedem neuen Tag wurde uns der Himmel gnädiger, zu dem wir auch mit den Konfirmanden noch am letzten Vorbereitungstag ein Gebet gesendet hatten.

Am frühen Morgen wurden Bänke, Tische und die Tonanlage aufgestellt – vor den Eichenbäumen mit den Alpen als Hintergrundpanorama! Das Gras auf dem Feld vorne herum war uns noch vorher gemäht worden. Strom lieferte uns ein Traktor getriebener Generator. Nach neun Uhr liessen sich die ersten Besucher sehen, die einen mit Wanderschuhen, die anderen mit «Stögeli». Die Konfirmanden trafen pünktlich eine halbe Stunde vor Beginn ein. Sie kamen mir plötzlich älter vor – was schicke Kleider alles mit einem machen können! Ich gab ihnen letzte Anweisungen und los ging's.

Unter prächtiger Sonne begann um zehn Uhr der Gottesdienst mitten auf dem Jakobsweg, welcher Pilgerinnen und Pilger aus aller Welt am «Pöli» vorbei nach Santiago de Com-



Konfirmandenfoto mit Pfarrer Pierrick Hildebrand Von links nach rechts: Fabrizio Lerch; Janik Stalder; Sven Lötcher; Jenny Megert

postela führt. Eine Gegebenheit, die ich mir für das Konfirmationsthema «Mein Weg» nicht entgehen liess. Aber zunächst kamen die Konfirmanden zur Sprache. Alle vier schauten dankbar auf den schon zurückgelegten Weg zurück und blickten mit Vorfreude und voller Hoffnung darauf, was sie in Zukunft erwartet. Souverän haben sie ihre Beiträge zum Konfirmationsgottesdienst vorgetragen.

Meine Predigt bezog sich hauptsächlich auf die Worte Jesu: «Ich bin der Weg» (Joh 14,6). Das Christenleben ist ein lebenslanger Pilgerweg in dieser Welt, dessen Endziel jedoch – anders als der Jakobsweg – nicht in dieser Welt zu finden ist. Dies, weil Jesus einen Weg für die Seinigen gegangen ist, der in eine andere und kommende Welt führt und schon jetzt für das Christenleben letztbestimmend ist. Alle unsere Wege, Abwege, Irrwege,

Umwege erscheinen in diesem Licht als vorläufig. So gehen wir mit mehr Gelassenheit und weniger Druck durchs Leben.

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde, ich wünsche Euch des Herrn Segen auf Eurem Weg!

Bedanken möchte ich bei allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben: Bläsergruppe (Posaunenchor Gondiswil-Waltrigen), Sara Jäggi (Gesang), Jürg Bernet (Keyboard); René Grossenbacher (Strom); Andres Rothenbühler (Bänke und Tische); Peter Wüthrich (Mähen); Vreni Dubach (Sigristendienst), Kirchgemeinderatspräsident Martin Sommer (Grusswort); Kirchgemeinderäte Daniel Steffen (Übergabe Urkunde) und Michael Sommer (Verfilmung), Barbara Bracher (Beschriftung Urkunde).

Pfr. Pierrick Hildebrand

Lebenslauf von Berti Heiniger

Am 28. November 1926 ist er Fritz u dr Bertha Heiniger-Käser im Schweikhof ihres 4. Ching, ds Berti, gschänkt worde. Zäme mit ihrne 7 Gschwüschterte het si e schöni, aber ou strängi Chindheitszyt verbrocht. Si het scho vo chlin uf müesse apacke u sich aus Sändwitschching glehrt düresetze. Zu Bertis Ufgabeberich hei vor auem ds Putze im u ums Huus u Gartearbeite gehört. Das het si mit uf ihre Läbeswäg gno. Ds Gärtnerie isch zu Bertis erschem Bruef worde.

Nach dr Primarschueuzyt isch ds Berti für nes Jahr is Wäutsche u het dert e Handusschueu bsuecht. Aschliessend het ds Berti für 2 Jahr d Gartebouschueu ds Brienz absolviert. Ihres Chönne u Wüsse het si nachhär i verschiedene Gärtnerie ds Langetau bim Hüsermann, bim Same Vatter ds Bärn u Same Mauser ds Züri igsetzt. Scho ds Bärn, aber de vor auem ds Züri hei si die Swissair-Wärbeplakat fasziniert. Si isch no äs Jahr nach England u het druf abe ihre Bruefstroum umgesetzt.

Mit 35gi het Berti 1961 bir Swissair ä ganz neu u ganz angeri brueflechi Useforderig agnoh. Si het dert i verschiedene kaufmännische Abteilige gschaffet u gäng wieder Witerbiudige bsuecht. Ds Berti het sich sehr

mit der Swissair identifiziert u isch später bim Konkurs vo der Firma fasch chli mitgestorbe. Dür d Swissair-Astellig isch ihre Türe göffnet gsi, um ihrer Reiseluscht chönne ds fröhne. Ds Berti het Gläheheit gnutzt, die grossi, wyti Wäut ds erkunde. D Wäut vo obe ds gseh, angeri Kulture u Mentalität lehre ds kenne, d Natur i ihrer Viufaut u Angersartigkeit ds beschuene, het ihre Horizont enorm erweiteret.

Ds wäut offene Berti het aber ihri Härkuntf nie vergässe. Vouer Stouz het si ihrer Swissair-Lüt mit i ds Ämmitau brocht, ihne mit Härbluet die Gägend zeigt u se zu traditioneue Ässe, zum Bispü zu re währschafte Bärnerplatte, iiglade. Churz na dr Swissair-Pensionierig het ds Berti no 2 Jahr aus Schwessterhiuf im Waidspitau ds Züri witergeschaffet.

Nächhär het ds Berti ihri Zäut ds Züri definitiv abbroche u isch 1991 de zu ihrer gsundheitlich agschlagne Schweschter, Marie, zrüg i Schweikhof is Stöckli züglet u het se bis zu ihrem Tod 1999 betreut u pflegt. Für ds Berti isch das ä schwierigi Zyt gsi. 2003 wagt ds Berti no einisch ä Neufang u züglet nach Burgdorf. Si isch haut eifach äs Stadtching blibe.

Wo du gäng meh körperlechi Beschwärde derzue cho si u es alleini wohne nümme müglech isch gsi, het si no einisch ä letschte Neufang müesse mache. Dä Schritt is Autersheim isch äbe nie eifach. Ds Berti het's gno wis isch u sich ds Sumiswald guet igläbt. Aes het eigentlich nie ghaderet. „I ha äs interessants Läbe gha, ha viu schöni Tage u Reise erläbt, ...u mir geits jo guet do im Sumia“, das het fasch bi jedem Bsuech gseit.

Am 29. Juli het sich de ihre Läbeskreis im Bysi vo ihrne Liebe usem Schweikhof u vo Mättebach gschlosse.



Voranzeige

Frouezmorge
Mittwoch, 28. Oktober 2020
ab 8:30 Uhr
im Gemeindezentrum
zum Thema „Achtsamkeit“
mit Pfr. Stefan Schwarz, Rüegsau